



II.

Allgemeiner Ueberblick über das Gewerbsleben der Stadt.

Das Handwerk oder Gewerbe hat im deutschen Vaterlande eine bis ins früheste Altertum zurückgehende Geschichte. Bei den alten Deutschen war das Handwerk die Beschäftigung der Leibeigenen. Die Hörigen arbeiteten auf den königlichen Pfalzen. Unter Heinrich I. erhielten die Bürger besondere Vorrechte bezügl. der Ausübung der verschiedenen Handwerke. Später erlangten die Gewerbetreibenden kaiserliche oder fürstliche Freiheitsbriefe, durch die ein Aufblühen der einzelnen Gewerke hervorgerufen wurde. Die reich gewordenen Bürger und Handwerker suchten sich dann selbst dadurch gegen die Uebergriffe der Ritter zu schützen, daß sie sich zu Innungen und Zünften zusammenschlossen, für dieselben besondere Schriftstücke aufsetzten und ihre Statuten vom Stadtrat und später von ihren regierenden Herren bestätigen ließen. Die erhaltenen Akten der Zünfte unserer Stadt geben über diese in ganz Deutschland üblichen Gebräuche gebührenden Aufschluß.

Obwohl sich nachweisen läßt, daß in unserer Stadt schon verschiedene Handwerke vor der Reformation in Blüte gestanden haben,